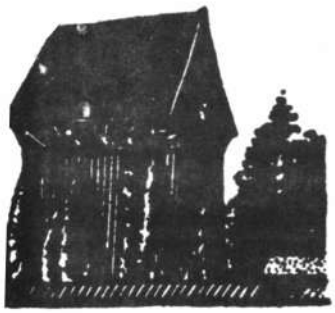


Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

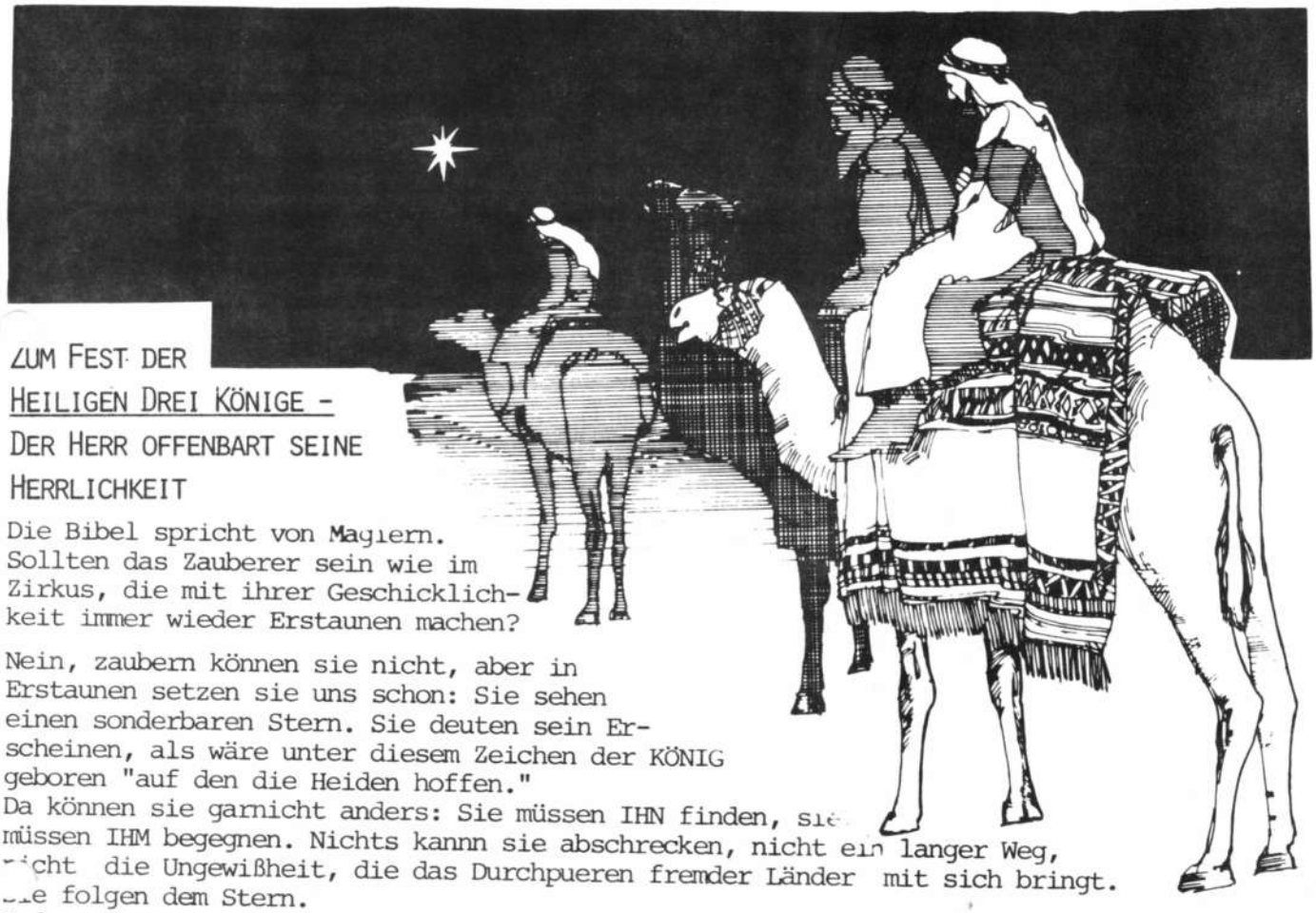
Januar 1982

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I

Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddeloh II
Osenberg
Hasbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde

Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

-online-Version-



ZUM FEST DER
HEILIGEN DREI KÖNIGE -
DER HERR OFFENBART SEINE
HERRLICHKEIT

Die Bibel spricht von Magiern. Sollten das Zauberer sein wie im Zirkus, die mit ihrer Geschicklichkeit immer wieder Erstaunen machen?

Nein, zaubern können sie nicht, aber in Erstaunen setzen sie uns schon: Sie sehen einen sonderbaren Stern. Sie deuten sein Erscheinen, als wäre unter diesem Zeichen der KÖNIG geboren "auf den die Heiden hoffen."
Da können sie garnicht anders: Sie müssen IHN finden, sie müssen IHM begegnen. Nichts kannn sie abschrecken, nicht ein langer Weg, nicht die Ungewißheit, die das Durchpueren fremder Länder mit sich bringt. Sie folgen dem Stern.
Und so kommen sie nach Jerusalem.
Müßte "ihr" König nicht hier im Palast des Königs geboren worden sein? Dort aber gibt es nur Erschrecken. Den Ort der Geburt kennen die Gelehrten der Heiligen Schrift: Betlehem! Denn das ist Gottes Verheißung: "Aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel":
Man sollte meinen, nun würde eine wahre "Völkerwanderung" nach Betlehem einsetzen. Weit gefehlt! Das Volk des Gottesbundes rührt sich nicht. Es begreift nichts.
Die "Heiden"aber, "Ungläubige" in der Sicht des messianischen Volkes, sie machen sich auf. Sie lassen sich nicht anstecken von dem Unglauben der "Gläubigen". Die durch den Stern geweckte dunkle Ahnung läßt das Wort der Bibel zu heller Sicherheit aufleuchten. Der Stern strahlt auf und Gott erfüllt sie mit großer Freude.
Dann sind sie am Ziel. Sie sehen das Kind. Ihr Glaube beugt sich dem erbärmlichen Augenschein. Er findet Gewißheit. Er zwingt auf die Knie. Sie beten an.

Zweitausend Jahre sind vergangen. Menschen suchen nach wie vor IHN, "auf den die Heiden hoffen". Sie finden den HERRN nach wie vor in der Armut der Krippe. Aber auch in der Verlassenheit am Kreuz und in der Herrlichkeit des Auferstandenen.

Immer noch auch gibt es "Gläubige", die nicht begreifen.....

(Evangelium Matthäus Kap. 2)

Pater Adalbert Kaiser

JAHRESLOSUNG 198'

VERLASST EUCH STETS AUF DEN HERRN, DENN GOTT DER HERR IST EIN EWIGER FELS.

JES. 26,4

DAS LIED VON DER ZEIT UND GOTTES WORT

**es kommt die zeit, es geht die zeit,
man stellt die uhren nach der zeit,
es wechseln die namen der stunden.
doch wenn auch die zeiten verwehn,
dein wort bleibt bestehn.**

**es weht der wind, es dreht der wind,
man hängt die fahnen nach dem wind,
es wechseln die farben der fahnen.
doch wenn auch die fahnen sich drehn,
dein wort bleibt bestehn.**

**es steht ein haus, es stürzt ein haus,
man wohnt nur kurz in seinem haus,
es wechseln so rasch die adressen.
doch wenn auch die dinge vergehn,
dein wort bleibt bestehn.
(Text: L. Zenetti)**

Redensarten einmal anders

Manfred Mai

Aller Anfang wird einem schwer gemacht.
Wer zuerst kommt, hat sich vorgedrängt.
Man soll den Tag nicht vor dem Abendprogramm loben.
Sich regen bringt Muskelkater.
Frisch gewagt, hat schon manchen den Hals gekostet.
Scherben bringen Arbeit.
Wer nicht hören will, hat Gründe.
Wenn sich zwei streiten, muß es der dritte büßen.
Je später der Abend, desto teurer die Rechnung.
Wer zuletzt lacht, ist gemein.
Was ich nicht weiß, hat mir niemand gesagt.
Ein blindes Huhn kann auch Eier legen.
Eigner Herd bringt hohe Kosten.

„Wer vom Ziel nicht weiß,
kann den Weg nicht haben,
muß im selben Kreis all sein Leben traben,
kommt am Ende hin, wo er hergerücket,
hat der Menge Sinn nur noch mehr zerstücket."

Christian Morgenstern

**wer das ziel nicht kennt,
kann den weg nicht finden**

Wie der Mittwoch kommt,
der Donnerstag kommt,
der Freitag kommt,
kommt auch der Tag,
dessen Datum du nicht liest in der Zeitung,
dessen Kalenderblatt
ein anderer abreißt.

Rudolf Otto Wiemer

Edewechter Erinnerungen

Der spätere Oberkirchenrat Heinrich Höpken, der mittlerweile im Ruhestand lebt, erinnert sich an den Beginn seiner Tätigkeit vor 45 Jahren, als er Pastor Hanßmann in Edewecht als Vikar zugeteilt wurde.

Heinrich Höpken

Als provisorischer Hilfsprediger - heute sagt man Vikar - kam ich 1936 nach Edewecht. An den "Vikar" haben sich die Evangelischen in Oldenburg erst nach dem Kriege gewöhnen müssen. In einer Gemeinde in Butjadingen hieß es 1945 einmal:"Wi hebbt eenen Fakier kregen."
Am 19. März 1936 bestand ich vor der Prüfungskommission der Bekennenden Kirche in Wilhelmshaven mein 1. theologisches Examen. Aber schon vorher, am 13. Feb. 1936 wurde ich vom Präsidium der Bekennenden Kirche in Oldenburg als Kandidat nach Edewecht entsandt.
Es war das erste Mal, daß die Bekennende Kirche in Oldenburg ein Examen abnahm; dazu kam der Leiter des Naumburger Prediegerseminars in Schlesien, der spätere Professor Dr. Gloege, vom Bruderrat der Bekennenden Kirche in Deutschland. Der Pfarrer von Edewecht, Georg Hanßmann (geb. 1868), der seit 19oo dort amtierte, brauchte Hilfe. Edewecht hatte damals 13oo Haushaltungen. Ich wohnte bei der Familie Kolditz. Herr Kolditz war Buchdrucker. Er stammte aus Duisburg. Von ihm wurde die Edewechter Zeitung gedruckt, die aber 1936 schon aufgehoben worden war, als ich kam.
Vom 1. Mai 1936 ab bekam ich 133 RM, wie es für einen provisorischen Hilfsprediger üblich war. Ich kam mir wie ein Krösus vor Das Gehalt kam vom Pfarrernotbund.
Der Deutschchristliche Oberkirchenrat in Oldenburg erkannte mich ja nicht an. Pfarrer Niemöller in Berlin war der maßgebende Mann für den Pfarrernotbund. Das Geld für die vielen Hilfsprediger der Bekennenden Kirche in Deutschland wurde von uns unbekannten Gemeindegliedern in ganz Deutschland aufgebracht. Mir wurde nur ein Name aus Oldenburg bekannt. Ein Mann aus Ocholt. Das erste Geld bekam ich über die Darlehnsgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission in Münster. Eine Quittung mußte ich an den Pfarrernotbund nach Berlin-Lichterfelde schicken.
Im Gottesdienst gab es damals nur vereinzelt in den Städten das Apostolische Glaubensbekenntnis; stattdessen ein sogenanntes Biblikum. Das war eine Art Bekenntnis, das aus einzelnen Bibelworten zusammengesetzt worden war, je nach dem Geschmack des einzelnen Pastoren.

Pastor Hansßmann hatte die "Bekennende Kirche" um einen Hilfsprediger gebeten. Vor mir war schon Friedrich Haas in Edewecht gewesen. Am 3. Tag meiner Anwesenheit in Edewecht, es war Montag, der 17. Februar, begann dann die Arbeit für mich. In Osterscheps war ein 7ojähriger Mann gestorben. Pastor Hanßmann übertrug mir den Beerdigungsbesuch. Ich hatte natürlich noch nie eine Beerdigung gehalten, ja, ich, hatte noch nie an einer Beerdigung teilgenommen; auf der Universität hatten wir darüber kaum etwas gelernt. Ich hatte nun die Angehörigen zu besuchen.
Von diesem Besuch ist eine vergnügliche Geschichte zu erzählen. Ich kam in das Haus R. sagte meine Teilnahme, und dann bat man mich, in der Stube Platz zu nehmen. Ich wußte damals wenig von Nachbarschaftshilfe. Die Nachbarsfrau kochte Kaffee für mich und setzte mir den mit Milch und Zucker vor. Ich hatte den Kaffee gern süß und nahm 3 gehäufte Teelöffel voll von dem vermeintlichen Zucker; aber die Nachbarsfrau, die in dem Haushalt Röbber nicht genau Bescheid wußte, hatte statt Zucker Salz gegriffen. Ich war so bange, daß ich nichts sagen mochte, und habe den Salzkaffee "heldenhaft" getrunken!
Am 2. Arbeitstag gab es den ersten Konfirmandenunterricht, vormittags während der beiden letzten Schulstunden in der Pastorei. Als Thema nannte mir Pastor Hanßmann die Überleitung vom 2. Artikel zum Heiligen Abendmahl. Nun, da fühlte ich mich schon einigermaßen zu Hause. Nur im Singen war ich nicht sicher und fragte Pastor Hanßmann, ob er nicht zu Beginn das Lied anstimmen könnte. "Ach", sagte er, "wenn Sie allein nicht richtig singen können, dann lassen Sie die Konfirmanden lossingen,und dann brummen Sie mit." So habe ich's gehalten, und so habe ich es langsam einigermaßen gelernt, auch allein vorzusingen. Ich erinnerte mich dabei an meinen eigenen Konfirmandenunterricht bei Pastor Volkers in Jade, dem späteren Landesbischof, der keinen Ton singen konnte und zum Anstimmen immer sein Hausmädchen mitbrachte. Ich hatte Pastor Hanßmann auch noch nach dem zu singenden Lied gefragt. Er nannte mir "Schönster Herr Jesu", ein Lied, das er sehr liebte. Ich kannte es nicht, aber mit den Konfirmanden habe ich es gelernt.

Fortsetzung folgt

WIE "VAN KARK UND LUE" ENTSTEHT.

Seit nun schon zwei Jahren gibt es einen Redaktionskreis, der allmonatlich darüber nachdenkt und auch gemeinsam entscheidet, was in der nächsten Nummer erscheinen soll. Zu diesem Kreis gehören (alphabetisch geordnet):
Stephan Bohlen, Oldenburger Str.
Marianne Holthuis,Süderesch
Jens Löschen, Blumenstr.
Christel Looks-Theile, Markenweg
Armgard Müller, Haus der offenen Tür
Bärbel Schulte, Jeddeloh I
Ernst.-W. u. Ingeburg Stecker, Hauptstr.
Helene Voigts, Logenring.
Unsere Sitzungen finden in der Monatsmitte statt. Mitgebrachtes Material aus eigener oder fremder Feder wird gesichtet, erörtert und angenommen, zurückgestellt oder verworfen. Unsere anfängliche Sorge, nicht genügend "Stoff" zur Verfügung zu haben, hat sich inzwischen ins Gegenteil verkehrt: wir können gar nicht so viel unterbringen wie uns vorliegt. Trotzdem würden wir gern noch mehr Echo in Form von Leserbriefen, Zuschriften und Beiträgen erhalten.
Unsere Redaktionsbeschlüsse müssen dann umgesetzt werden in druckfertige Vorlagen. Dazu wird zunächst ein grober Übersichtsplan erstellt, welcher Beitrag an welcher Stelle und in welcher Schriftform erscheinen soll.
Für die aktuellen Nachrichten und Mitteilungen auf der letzten Seite steht Frau Christa Helmerichs im Kirchenbüro ein; meistens hilft ihr Frau Holthuis dabei.
An technischen Mitteln stehen uns seit einiger Zeit vor allem eine Schreibmaschine mit verschiedenen Schrifttypen und ein gebraucht gekauftes Offset-Druckgerät zur Verfügung. Dadurch werden die Kosten auf Dauer gesehen wesentlich gesenkt.
Armgard Müller wandelt in Windeseile alle Vorlagen an der Schreibmaschine in ein sauberes Schriftbild um. Per Hand und durch eingeklebte Zeichen oder Abbildungen können wir diesen Text dann auflockern oder ergänzen.
Helmut Müller ist das nächste Glied in der Kette, die gut funktionieren muß, damit die Auflage pünktlich erscheinen kann: er druckt. Wie wir meinen: inzwischen ganz perfekt. Er ist übrigens der einzige bisher bei uns, der das kann. - Leider haben Versuche mit "umweltfreundlich hergestelltem Papier" gezeigt, daß es für unser Herstellungsverfahren nicht geeignet ist.
Wenn alles schwarz auf weiß gewalzt ist, gehen die nächsten ans Werk:
Frau Gaede und Frau Schütt heften alle Exemplare zusammen, die ja aus 2 oder sogar 3 Blättern bestehen (Auflagenhöhe: über 3.5oo !).
Manchmal greifen auch einige jugendliche Helfer mit zu.
Den letzten Weg bis zu Ihnen gehen die Gemeindebriefe dann auf unterschiedliche Weise. Bei Wind und Wetter werden die meisten von freiwilligen Mitarbeitern ausgetragen; einige werden aus Gottesdiensten oder Geschäften mitgenommen.
Allen Beteiligten danken wir herzlich und hoffen zuversichtlich, daß "VAN KARK UN LUE" gern gelesen wird.

E.-W. Stecker

Jugendtreff

Am Buß- u. Bettag fand in Elisabethfehn das diesjährige Kreisjugendtreffen des Kirchenkreises Ammerland statt.

Peter Mienert aus Wittenberge gehörte zu den Teilnehmern aus Edewecht und berichtet uns:

Mit einer Fahrgemeinschaft fuhren wir am Dienstagnachmittag Richtung Elisabethfehn. Wenn ich gewußt hätte, was uns erwartete, hätte ich mich vorher noch ein paar Stunden schlafengelegt. Wir waren 7o Jugendliche aus Westerstede, Edewecht, Reekenfeld, Ihausen und vielen anderen Orten.Jeder hatte zum Abendbrot Selbstverpflegung mitgebracht, und wider mein Erwarten wurden ja auch alle satt.Den Abend sangen, spielten und klönten wir gemeinsam. Gegen 1 Uhr ging es dann in die Turnhalle zur Nachtruhe. Das Fenster über mir war auf, was ich aber erst am Morgen merkte, als ich schnatternd und zähneklappernd aus meinem Schlafsack kroch. Vormittags ging's dann in die Kirche, nachmittags sprachen wir in Gruppen über das Thema Gemeinschaft. Nach dem anschließenden Erfahrungsaustausch und dem Abendbrot gingen wir dann auseinander.

Wir waren uns einig, daß dies Treffen viel zu kurz war. Ich habe hier wahre Gemeinschaft erlebt mit Christen, und es machte Freude. Das nächste Treffen werde ich um keinen Preis versäumen.

Zahlen aus unserer Gemeinde

veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe

Berichte und Nachrichten

Der Gemeindekirchenrat beschließt bei 1 Enthaltung folgende Änderung der Friedhofssatzung:

§ 12 der Satzung für die kirchlichen Friedhöfe in Edewecht, Süddorf und Westerscheps erhält folgende Neufassung:

"Allgemeine Gestaltungsgrundsätze und Wahlmöglichkeit

1) Jede Grabstätte ist so zu gestalten und an die Umgebung anzupassen, daß die Friedhofsanlage in ihren einzelnen Teilen wie im Gesamten gewahrt bleibt. Alle störenden Gestaltungen sind unzulässig.

2) In jedem Falle unzulässig sind Ganzabdeckungen (Grabplatten) und Einfassungen in der Art,wie z.B. Rasenbordkanten, Eterniteinfassungen, gewellte Beeteinfassungen, Holzbalken usw.

3) Die Friedhöfe können unterteilt werden in Grabfelder mit und ohne Gestaltungsrichtlinien.

4) Nähere Einzelheiten hierzu regelt für den Eschfriedhof die Satzung für Grabzeichen und Grabgestaltung.

5) Auf dem Neuen Friedhof in Edewecht gelten insoweit besondere Gestaltungsbeschränkungen, als für neu zu vergebende Nutzungsrechte Steineinfassungen jeglicher Art unzulässig sind."

Diese Neufassung tritt am 1.1.1982 in Kraft.

Wechsel in der Geschäftsführung

In der Sitzung des Gemeindekirchenrats vom 2o.1o.1981 wurde Herr Pastor Stecker einstimmig zum Geschäftsführenden Pfarrer mit Leitung des Gemeindekirchenrats gewählt. Stellvertreterin wurde Frau Gerda Mecking aus dem Süddorfer Gemeindebezirk.
Herrn Hans-Georg Meinen wurde für die Zeit seiner Geschäftsführung vom 31.Aug.1977 an gedankt.

Zur Allianz Gebets-Woche

finden in Edewecht folgende gemeinsame Veranstaltungen der christlichen Kirchen statt:

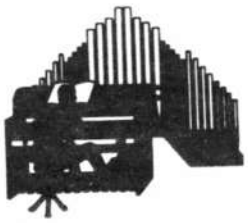
Sonntag, 1o.1.1982 1o Uhr
St. Vinzenz Palotti

Dienstag, 12.1.1982 2o Uhr
Christuskirche

Mittwoch, den 13.1.1982 2o Uhr
St. Vinzenz Palotti

Donnerstag,14.1.1982 2o Uhr
Gemeindehaus Jeddeloh 1

Freitag, 15.1.1982 2o Uhr
St. Nicolai-Kirche



Neue Mitarbeiterin

Als neue Organistin wird ab 1.1. 1982 Frau Abel aus Oldenburg eingestellt.
Frau Abel wird donnerstags am Nachmittag in der St. Nikolai-Kirche Orgelunterricht erteilen.
Um den Nachwuchs an Organisten zu fordern, hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, dies finanziell zu unterstützen. Interessenten wenden sich bitte an die Kirchengemeinde.

Ein Neuer Kursus

Spinnen und Weben
und Handarbeitstechniken aller Art wird angeboten für die Monate
Februar und März
montags 19.3o Uhr

Beginn: Montag 1. Febr.82

Näheres unter Te. 5422

Liebe Gemeindeglieder!

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

St. Nikolai-Kirche: *Sonntags 1o Uhr*

1o. Jan. 1o Uhr Eröffnungsgottesdienst der Allianz-Gebetswoche in St. Vicenz-Palotti. In der St. Nicolai-Kirche dann kein Gottesdienst. Gebetsabende von Dienstag bis Freitag.
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr
Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat
Altenheim Portsloge: *9. Januar 1982, 15 Uhr*
Kapelle Westerscheps: *3. Jan. kein Gottesdienst*
Kindergottesdienst: 17. Januar 11 Uhr
Buchausleihe: 17. Januar 1o.3o Uhr
Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 1o Uhr*
Am 3. Januar kein Gottesdienst in Süddorf, dafür fährt ein Bus zum gemeinsamen Gottesdienst in Edewecht von Kl-Scharrel um 9.2o Uhr über Jeddeloh II, Husbäke und Süddorf
Taufen am 3. Sonntag im Monat
Dorfgemeinschaftshaus Jeddeloh II: *31. Januar 1982, 9 Uhr*
Gemeindekirchenratssitzung: *27. Januar 1982*

Frauenhilfe Edewecht: *2o. Januar 1982, 15 Uhr im HOT*
Jugendkreis Edewecht: *Mittwoches 19 Uhr im HOT*
Kinderkreis Edewecht: *Mittwochs 15 Uhr im HOT*
Treffen von Müttern m.kl. Kindern (0-ca.4 Jahre): *Mittwochs 9.3o - 11.3o Uhr im HOT*
Seniorenkreis Portsloge: *13. Januar 1982, 15 Uhr bei Scheelken*
Frauenkreis Scheps: *12. Januar 1982, 2o Uhr Kapelle*
Klönschnack Scheps: *2o. Januar 1982, Ausflug*
Jugendgruppe Scheps: *Freitags 17 Uhr Kapelle*
Frauenkreise und Männerkreis Süddorf: *nach Einladung*
Kinderkreis Süddorf: *Montags 15 Uhr (nicht in den Ferien)*
Süddorf: *Sprechzeiten von Herrn Pastor Stölting im Gemeindehaus: Montag 17 b. 18 Uhr*
Freitag 9.3o - 1o.3o Uhr
Kirchenchor: *14tägig Donnerstags n. Vereinbarung*
Posaunenchor: *Montags 17.3o u. 18.3o Uhr im HOT*

Öffnungszeiten Bücherkeller: *Montags - freitags 15 - 18 Uhr*

Taufen:

Bestattungen:

Zum Geburtstag gehen unsere Glückwünsche an:

Silberhochzeit feiern:

Auch an Sie gehen unsere Glückwünsche.

Mit guten Wünschen für das neue Jahr 1982 Ihre Pastoren:

E.-W. Stecker Elisabeth Bongertz Peter Stölting

Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Radaktionskreis: E.-W. Stecker, Telefon 6390